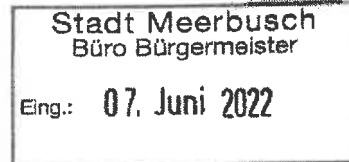


An den Bürgermeister der Stadt Meerbusch
Herrn Christian Bommers
Rathaus
Dorfstraße
40667 Meerbusch

Meerbusch, den 7. Juni 2022



Anwesen Brüllmühle

Sehr geehrter Herr Bommers,

der Meerbuscher Kulturkreis hat erfahren, dass sich der Kulturausschuss der Stadt demnächst in einer Sondersitzung mit der „Brüllmühle“ befassen wird. Aus diesem Anlass schreiben wir Ihnen.

Wie Sie wissen, engagiert sich der Meerbuscher Kulturkreis seit mehr als 40 Jahren intensiv und erfolgreich für Kunst und Kultur in unserer Heimatstadt. Davon zeugen u.a. zahlreiche Kunstwerke im öffentlichen Raum, wie z.B. die Brunnen in Lank und Büberich oder Skulpturen wie „Die große Raumschwinge“ des 2019 verstorbenen Künstlers Will Brüll.

Mit dessen Tod ist der Stadt Meerbusch nun ein Kunstwerk der besonderen Art zugefallen, nämlich die Osterather Mühle, in der Will Brüll seit 1955 gelebt und gearbeitet hat und die heute nicht nur mehrere tausend seiner Kunstwerke, sondern auch eine Sammlung ethnografischer Kunst aus Südamerika beherbergt. Einige Vorstandsmitglieder des MKK hatten vor kurzem Gelegenheit, das Mühlen Gelände mit dem über 5000 qm großen Garten sowie das Innere der Mühle zu besichtigen und berichteten einhellig von einem „absolut erhaltenswerten Gesamtkunstwerk“.

Dies sah die Stadt Meerbusch 2004 offenbar genauso, als die Brüll-Houfer-Stiftung gegründet wurde und die Stadt einen Treuhandvertrag mit den Stiftern abschloss. In der Stiftungssatzung hat sich die Stadt Meerbusch dazu bekannt, dass der „Zweck der Stiftung ... die Förderung von Kunst und Kultur“ sei und die Stiftung dazu verpflichtet ist, das Mühlenanwesen z.B. „für Konzerte, Literaturlesungen oder Kunstausstellungen, ... für besondere Veranstaltungen der Stadt Meerbusch oder dort wirkende Vereine..., für die dieser Hintergrund angemessen ist,“ zugänglich zu machen.

Als Treuhänder sollte die Stadt aus unserer Sicht diesen Auftrag unbedingt erfüllen, zumal mit der Schließung des geradezu legendär gewordenen Buch- und Kunstkabinetts von Konrad Mönter ein Ort in Osterath für eben diejenigen Veranstaltungen, die in der Stiftungssatzung erwähnt werden,

ersatzlos weggefallen ist. Dafür bieten sich nunmehr die Brüllmühle und das sog. Müllerhaus hervorragend an.

Uns ist bekannt, dass die Mühle sowie das angrenzende Müllerhaus renovierungsbedürftig sind und das Vermögen der Brüll-Houfer-Stiftung möglicherweise nicht ausreicht, um die gesamten Renovierungskosten stemmen zu können. Hier sollte die Stadt Meerbusch notfalls einspringen, denn es gilt, ein historisches Denkmal und einen wertvollen Kulturschatz zu erhalten. Wir erinnern daran, dass die Stadt seinerzeit bereit war, das Mataréhaus für einen hohen Betrag zu erwerben, obwohl in diesem Haus so gut wie keine Ausstellungen etc. durchgeführt werden können.

Uns ist auch bewusst, dass zusätzliche Geldquellen erschlossen werden sollten. So könnten die laufenden Kosten zunächst durch den Verkauf von Kunstwerken Will Brülls zumindest teilweise gedeckt werden. Da die Brüllmühle ein Zeugnis der Regional- und Kunstgeschichte ist, könnten Anfragen beim Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW, bei der Kulturstiftung der Länder und bei weiteren Institutionen erfolgreich sein. Auch Crowdfunding wäre denkbar.

Der MKK ist bereit, bei der Suche nach weiteren Sponsoren zu helfen, die ggf. kulturelle Projekte mitfinanzieren. Aber wir würden natürlich auch selbst kulturelle Veranstaltungen in der Mühle, im Müllerhaus und auf dem Mühlengelände organisieren und damit die Öffentlichkeit auf diesen Kulturschatz aufmerksam machen.

Wir hatten bereits in der Vergangenheit darauf hingewiesen, dass zahlreiche Mitbürgerinnen und Mitbürger bereit sind, sich in einem Förderverein oder Freundeskreis „Brüllmühle e.V.“ ehrenamtlich zu engagieren. Der Meerbuscher Kulturkreis ist bereit, in diesem Förderverein führend mitzuwirken.

Ohne die grundsätzliche Unterstützung der Stadt Meerbusch ist dies alles aber nicht möglich. Deshalb bitten wir Sie, dafür zu sorgen, dass die Brüllmühle und das Müllerhaus zur Nutzung für öffentliche Kulturzwecke erhalten bleiben. Wir werden uns mit aller Kraft dafür einsetzen, diesen Ort mit kulturellem Leben zu füllen.

Wir erlauben uns, dieses Schreiben den im Rat der Stadt vertretenen Fraktionen und der Presse zuzuleiten.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Lothar Beseler
Vorsitzender



Heribert Schween
stv. Vorsitzender